

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 340.

Sonntag, den 6. December.

1846.

### Grundzüge der Fröbel'schen Erziehungsmethode.\*)

Männer, die für ihre Ideen Stellung, Vermögen und andere günstige Lebensverhältnisse opferten, schreiten, wie die Geschichte und die Erfahrung lehrt, nur selten über die Weltbühne dahin. Das Erhebendste in staatlicher und kirchlicher Beziehung bleibt daher meistens unausgeführt wegen dieses überwiegenden Vorkommens von Sonderinteressen, wegen des leider nur zu tief eingewurzelten Egoismus der Menschheit. Wie viel für die Staatswohlfahrt, für ein vernünftig-christliches Leben hätte bei der vorhandenen geistigen Größe anerkannt tüchtiger Männer in unsern Tagen geschehen können, wenn denselben nicht der kalt berechnende Verstand und die gepriesene Klugheit so garstige Streiche gespielt hätten! Darum sind die Männer, welche die Macht unserer Verhältnisse durch die Ideen bezwangen, höchst achtungswerthe, und, mögen sie sich auf einem Gebiete menschlichen Wissens und Wirkens bewegen, auf welchem sie wollen, jederzeit unserer höchsten Verehrung würdige Erscheinungen. Einen solchen Mann der Ideen, die er freilich unter sehr schweren Kämpfen nun an 40 Jahren zu realisiren bemüht war, hatte vor Kurzem das Obervoigtland und namentlich die Stadt Adorf zu begrüßen. Es war der in seinem nahenden Greisenalter immer noch jugendliche und lebenskräftige Gründer und früherer Director der Erziehungsanstalt in Keilhau, Fröbel.

Auf dem Gebiete der Pädagogik ist seit Anfange dieses Jahrhunderts ein mächtiges und rasches Vorwärtsschreiten sichtbar gewesen. Ganze Staaten wetteiferten miteinander um den Vorzug ihrer Schulen, dieser eigentlichen Pflanzstätten der geistigen Freiheit. Deutschland und besonders Sachsen haben hierin einen Weltruf erlangt. Und doch welche starre, den Geist noch fesselnde, den Fortschritt noch hemmende Formen kleben an den vielgepriesenen Schulen unsers Vaterlandes! Daß und wie diese beseitigt werden müssen, haben uns in der neuesten Zeit zwei in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit und namentlich der kindlichen Natur sehr bedeutende Männer gezeigt, die, ob sie gleich von verschiedenem Standpunkte ausgingen, doch in dem Einen zusammenkamen: die Menschheit schon von der Kindheit an glücklich zu machen, Pestalozzi und der oben rühmlichst genannte Fröbel. Gegen die glänzendsten Adsperten in seinem Vaterlande gleichgültig, trat der Erstere aus seiner gar nicht unbedeutenden Stellung in die Schulzimmer der belehrungsbedürftigen Jugend der Schweiz. Ihn leitete das Bedürfniß. Er sah die verwahrloste, in Armuth seufzende, der Aeltern beraubte Kindheit, wie sie besonders nach den kriegerischen

Jahren zu Anfange dieses Jahrhunderts in der Schweiz sich vorfand. Der Menschenfreund wollte ihr helfen; darum bildete er sie in den Schulen, darum wendete er Vermögen und Stellung an die B.förderung des wahren Menschenwohls. Auf einem andern Standpunkte stand Fröbel, als er bei der Wahl zwischen einer Professur der Naturwissenschaften in Christiania und dem Amte eines Lehrers der Jugend das Letztere ergriff. Wir werden in dem Folgenden die allgemeinen Grundsätze der Lehrweise dieses um die Menschheit sehr verdienten Mannes und die Anwendung derselben auf die körperliche und geistige Bildung der kindlichen Natur, freilich nur in Umrissen, darstellen. Liegen bei dieser Arbeit nur die Resultate unserer eigenen Wahrnehmungen in den öffentlichen und Privat-Vorlesungen, die Fröbel hier (in Adorf) gehalten hat, vor, so glauben wir, wenn wir sonst recht aufgemerkt haben, nur um so wahrer und unparteiischer urtheilen zu können.

Fröbel umfaßt den ganzen Menschen oder das Wesen des Menschen; materiell und geistig will er ihn beglücken; aber den Menschen nicht in seinen Einzelercheinungen: nach Ständen, Stellungen und nach den mannichfachen Bildungsstufen, sondern in seiner allgemeinen, in der ganzen Erscheinung. Die Verschiedenheit der Stände soll wenigstens gehoben sein durch eine allgemeine, möglichst gleiche Jugendbildung. Sein Zweck und seine Tendenz ist daher Allgemeinheit. Bildung und die daraus erwachsende Zufriedenheit soll nicht Monopol Einzelner, sondern Gemeingut Aller sein. Mit dieser großartigen und göttlichen Idee beginnt er die Reformation der Menschheit; er beginnt aber dieselbe nicht, wie es leider mit unserer Jugend geschieht, mit dem Kinde vom 6. Lebensjahre an, sondern schon mit dem ersten Aufschlagen des kindlichen Auges zum hellen Himmel. Denn die Mängel und Fehler an den Menschen haben meistens ihren Grund in der frühesten Jugend. Eigensinn und Rechthaberei, Stolz und Eitelkeit, Bequemlichkeit und Arbeitsscheu sind gewöhnlich das Erbe aus der Kindheit. Und leider gewinnen dieselben gerade in der frühesten Jugend so viel Raum, daß in spätern Jahren eine Beschränkung und Unterdrückung derselben höchst schwierig wird. Die frühesten Kinderjahre sind bei den Meisten vorübergegangen ohne wesentlichen Nutzen; unbewußt vielmehr sind sie mit sündhaften Neigungen und Trieben aufgewachsen, die schon Wurzel geschlagen hatten, als sie einigermaßen zur Kenntniß derselben gelangten, „denn die ersten Eindrücke,“ sagt Fröbel, „sind stets die bleibendsten.“ Dabei fehlt ihnen, weil sie spät erst zum Bewußtsein kommen, die Geschichte ihrer ersten Jugendjahre. Und wie nachtheilig dies auf die Bildung und Entwicklung der ganzen

\*) Aus dem Adorfer Wochenblatte.

Menschennatur einwirkt, brauchen wir nicht zu beweisen. Wir sehen ja, welche Nachteile ganzen Völkern und der Unbekanntheit mit ihrer frühesten Geschichte erwachsen; wir sehen diese Nachteile namentlich an dem deutschen Volke, das sich seines ersten geschichtlichen Erwachens, der einfachen, aber trefflichen Institute in socialer und politischer Beziehung so wenig bewußt ist. Daher wendet sich Fröbel zur zartesten Kinderwelt: die Erziehung nimmt bei ihm ihren Anfang in dem ersten Kinderjahre. Natürlich findet er bei dem Kinde nichts, als die ihm von Gott verliehenen Anlagen und Fähigkeiten. Das Kind weiß nichts von Länge und Breite, von Tiefe und Höhe, nichts von runden und eckigen Körpern, kurz, nichts von einer mathematischen Figur. Das Kind soll sich dieser Begriffe bemächtigen, aber nicht so, daß ihm dieselben gleichsam eingelernt, sondern daß sie nach und nach durch die sinnliche Anschauung zu seinem Bewußtsein gebracht werden. Mit dieser Voraussetzunglosigkeit in der kindlichen Natur muß sich naturgemäß eine freie Thätigkeit der kindlichen Kräfte verbinden. Das Kind will durchaus nicht gezwungen sein. Gezwungen wird ihm jede, selbst die leichteste Arbeit zum Ekel. Man lasse das Kind thun, was es will, doch versäume man nicht, seine freie Thätigkeit zu leiten und zu regeln. Es darf dem Kinde nicht vorgeschrieben werden: so oder so muß du bei dieser Thätigkeit verfahren; das Kind muß selbst schaffen und erfinden. Doch in welchen Dingen soll es seine freie Thätigkeit entfalten? Nur in den Dingen, die seinem jugendlichen Körper adäquat sind. Damit aber darin kein Sprung gemacht werde, weist Fröbel auf die Natur hin. Hier findet sich im Großen, wie im Kleinen ein steter, ordnungsmäßiger Gang. Diese Fingerzeige der Natur benutzt er und wendet sie an auf seine Erziehungs-Methode. Er reiht an die freie Thätigkeit des Kindes eine naturgemäße Leitung desselben. Die flüssigen Körper in der Natur sehen sich allmählig in weiche, so wie diese wiederum in feste und harte Körper um. Welche Winke für eine naturgemäße Erziehung des Kindes. Es müssen demselben Kinde folgerecht, wenn es genug im klaren Wasser geplätschert hat, weiche und wo möglich runde Körper gegeben werden; damit mag es sich, ehe es zu Bällen von Holz oder gar zu spitzigen, stumpfen und eckigen Gegenständen von Metall greift, vergnügen. Seine Spielwerkzeuge bestehen aber nicht aus kostbaren, von den vorzüglichsten Arten des Holzes und der Metalle gearbeiteten Gegenständen, denn das würde jenen ersten Grundsatz der Allgemeinheit aufheben; vielmehr geben die allereinfachsten, von der Natur dargebotenen Dinge das Material zu denselben. In der Benutzung der einfachsten Mittel besteht demnach die große Kunst, die Kinder aller Stände gleichmäßig zu beschäftigen. Denn ein Stückchen Holz findet sich in der geringsten Hütte, Papierstreifen selbst auf der Straße, und Getreidehalme und Grassengel erzeugt die Natur.

Glauben wir hiermit die allgemeinen Grundsätze der Erziehungsmethode, so weit sie uns vorliegen, erwähnt zu haben, so wünschen wir schließlich noch, um nur einigermaßen etwas Ganzes zu liefern, wenigstens andeutungsweise auf die Anwendung dieser Grundsätze hinzuweisen. Es handelt sich aber um eine gleichmäßige Bildung des Körpers und Geistes schon von der zartesten Kindheit an. Mit der Bildung

und Entwicklung der Glieder des Körpers wird begonnen. Das Kind bewegt seinen Arm, indem es ihn bald der Länge nach ausstreckt, bald in die Gestalt eines spitzen Winkels zusammenzieht; es bewegt die kleine Hand, indem es bald mit derselben winkt, bald sie zu einer Fläche ausdehnt; es übt endlich die Finger, daß es sie entweder lang hinstreckt oder wiederum zusammenbiegt. Aber auch das Füßchen soll gebildet werden, darum streckt es dasselbe auswärts und einwärts; der ganze Körper soll seine rechte Haltung empfangen, darum bemüht sich das Kind, ihm eine gerade Stellung zu geben. Doch man kennt die Natur des Kindes! es ermahnet schnell. Wohl würden solche Uebungen einigemal wiederholt werden, aber bei fortgesetzter Wiederholung auch beendigt sein. Da kommt Fröbel dem Kinde durch das Spiel zu Hilfe, und spielend werden Arme, Hände und Finger, Beine und Füße, der ganze Körper naturgemäß entwickelt. Wir erlauben uns, an das eine oder andere Spiel zu erinnern. Die Kinder bilden einen Kreis; nun sollen sie Bäume sein; da sind denn ihre Füße die Wurzeln, ihr Leib der Stamm, ihre Arme die Äste, ihre Hände die Zweige und ihre Finger die Blätter. In den hochemporgestreckten Armen bewegen sich, um die zitternden Blättern des Baumes nachzuahmen, die kleiner Finger; einige Kinder fliegen, den Vögeln gleich, mit auf- und nieder-schlagenden Armen aus dem Kreise und kehren fröhlich in denselben zurück. Aber auch im heitersten Spiele würde der Jubel der Kinder nach und nach verhallen; an die Stelle der Lust würde endlich der Ekel treten. Diesem muß nun aber der Gesang vorbeugen; und indem die zarten Kinderstimmen rhythmisch ein einfaches, passendes Lied singen, wächst die Lust zur neuen, fröhlichen Thätigkeit. Es scheint hiermit dem Kinde wenig gedient zu sein, und doch ist das feste Auftreten seines Fußes, die gerade Haltung seines Körpers, die leichte Bewegung seiner übrigen Glieder, so wie eine durch den Gesang erweiterte Brust die nicht geringe Frucht dieses an sich unbedeutenden Spieles. Ein andermal ahmen die Kinder die Fische im klaren Wasser nach, oder sie spielen, immer unter Begleitung passender Gesänge, andere Spiele. Dabei verfehlt aber Fröbel keineswegs, durch kurze, dem Fassungsvermögen der Kinder gemäße Erklärungen der zu singenden Lieder die geistige Bildung zu fördern. Denn besonders der Geist soll gebildet werden; die geistigen Vermögen des Menschen sollen sich schon im Kinde entwickeln. Wird schon in den eben angedeuteten Spielen ein Hinweis auf eine höhere Bedeutung derselben nicht fehlen, so wird die Entwicklung der geistigen Natur erst durch die auf das Nützliche hinstrebende Thätigkeit befördert.

An einem einzigen kleinen, in die Länge gespaltenen Stückchen Holz reihen sich eine Menge von Vorstellungen, welche das Kind durch Vergleichung mit Dingen, die entweder die Natur oder die Kunst hervorgebracht haben, findet. Und so legt man 3, 4, 5 und mehrer Holzchen neben, über und unter einander. Man findet durch das Nebeneinanderlegen derselben die ganze Zahl; durch Wegnahme einzelner vom Ganzen eine Verminderung, durch Hinzufügung von mehr als einem Stückchen eine Mehrfältigung; und durch die Frage: wie viel die 1 oder 2 oder 3 u. s. w. in der ganzen Anzahl enthalten sei, entsteht eine Theilung. So ist das Kind, ohne daß es die Namen der Addition, Subtraction, Multiplication und Division kennt, schon im Besitze der vier Species; so ist die natürlichste und einfachste

Vorbereitung zum Rechnen spielend dem Kinde beigebracht. Weiter: das Kind sieht, daß der Mund des Lehrers beim Aussprechen des Klauts sich in die Länge zieht; das lang geschnittene Hölzchen soll den Selbstlaut *J* nachbilden. Dieser kleine Anfang giebt Veranlassung, durch fortgesetztes Legen der Hölzchen auch Mittlaute zu bilden, und daraus entstehen Namen: LINA, ANNA, MINNA. Das Kind fährt fort, seinen Namen auf dem Tische darzustellen; der Lehrer unterstützt die Selbstthätigkeit desselben. Welche Freude alsdann, wenn es nun seinen eigenen Namen gefunden hat! Und das ist wiederum der naturgemäße Gang zu zwei anderen Unterrichtsgegenständen, zum Lesen und Schreiben. — Das Haus, welches die Aeltern bewohnen, kennt das Kind bis in die inneren Räume, bekannt sind ihm die Beschaffenheit und Lage von den Häusern der Nachbarn; es stellt diese Häuser durch hingelegte Papierstreifen bildlich dar, verbindet sie durch ein den Weg bezeichnendes Hölzchen und bildet fort und fort andere Häuser, Wege und Straßen nach, bis es den ganzen Wohnort, Dorf oder Stadt, auf dem Tische vor sich liegen sieht. Mit den Jahren lernt es die Umgegend, die Mannichfaltigkeit der Verhältnisse derselben zu dem eigenen Wohnort, beide verbindet es wiederum, bildet Bäche und Berge nach, und so hat es vor sich eine, wenn auch unvollkommene, doch höchst charakteristische Charta eines ganzen Theils seines Vaterlandes. Fortgesetzte Übungen in späteren Jahren führen zur weiteren Fortbildung in dieser Wissenschaft, zu Nachbildungen von Provinzen, Ländern, Erdtheilen und zuletzt wohl des ganzen Erdballes. — Sollte man meinen, daß durch ähnliche Spiele das Kind, abermals ohne daß es die Namen kennt, mit allen mathematischen Figuren bekannt wird? Sollte man meinen, selbst Perioden und Epochen der Geschichte stänlich dem Kinde durch jene Manipulationen wahrnehmbar machen zu können? Ebenso findet Fröbel in dem schlechtesten Papierstreifen ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Nachbildung mathematischer und anderer Figuren, zur Darstellung der Erkenntnis-, Lebens- und Schönheitsformen, also daß seine Verbindungsmethode das zarteste Kind in alle Reiche des Wissens spielend ein- und auf diesem Grunde später naturgemäß und vernünftig weiter führt.

Welche wichtige Folgen für die Zukunft sind hier vorbereitet! Aber darum auch gewirkt fürs Gute! Möchten namentlich die Lehrer der Volksschulen diese Methode zum Gegenstande des Nachdenkens machen, und die Gebildeten aller Stände das göttliche Werk unterstützen. Möchten die Bürger dieser Stadt mit ihrer sehr würdigen und für die gute Sache stets begeisterten Behörde materiell dieses Unternehmen, und wenn es auch vorläufig nur versuchsweise geschehen sollte, durch Einrichtung einer Klein-Kinderschule fördern. Sollten Schwache aber Bedenken tragen und mit der Rede darein kommen: die Frucht müssen wir erst sehen, ehe wir solchen Anstalten Beifall zollen können, so bitten wir sie sehr dringend, Vertrauen zu haben, und, bevor sie nicht in den Geist der Methode eingedrungen sind oder einbringen wollen, dem Unternehmen wenigstens nicht entgegen zu wirken.

#### Leipziger Stadttheater.

Es und Sie, Poß in einem Act, nach dem Französischen von Tenelli.

Er ist ein Regenschirm, Sie eine entführte Frau. Beide

sind ihrem rechtmäßigen Besizer, dem Obvierkammer Hinkenschlag, durch einen Bruder Lieberlich, der sich Virtuoso nennt, entwendet worden. Der Clavierstimmer verliert über so großes Unglück schier den Verstand; nur wird man nicht eher klug, ob ihn der Verlust seiner Frau oder des Regenschirmes mehr angegriffen hat. In dubio entschließt man sich Letzteres anzunehmen. Zwei Liebhaber, unter denen sich der Frau- und Regenschirmführer befindet, eine zweifelhafte Geliebte und ein stotternder Rentier sind dem sichtbaren Er und der unsichtbaren Sie beigegeben, das unsinnliche Ragout wird mit möglichster Confusion durch einander geschüttelt und gerüttelt, und in dem Augenblicke, wo glücklich aller Sinn entflohen ist, zum Ergöhen oder Aerger des Publicums als fertiges Product eines erhabenen Geistes weiterer Verdauung übergeben. Gespielt wurde dieses unruhmliche Gemisch so gut wie möglich; namentlich gelang es Herrn Berthold, dem Publicum durch sein komisches Rasen ein flüchtiges Lächeln zu entlocken, das jedoch am Schluß des Stückleins in vergnügliches Pfeifen überging.

#### Nachrichten aus Sachsen.

Durch ein mit der letzten Ständeversammlung vereinbartes Gesetz ist bekanntlich das Institut der Friedensrichter oder Schiedsmänner auch in Sachsen, jedoch so eingeführt worden, daß es dem Beschlusse der einzelnen Gemeinden anheimgegeben ist, ob sie dasselbe bei sich ins Leben treten lassen wollen. Dies Letztere ist in Freiberg neuerlich geschehen; es sind daselbst vier Friedensrichter, darunter Pastor Uhlmann, gewählt worden. Auch in Frankenberg haben sich die Stadtverordneten mit 8 gegen 1 Stimme für Einführung des Instituts erklärt; anderwärts, namentlich auf dem Lande, wird damit noch Anstand genommen. (In Leipzig ist die Entschliebung hierüber bis zur Erlassung der Ausführungs-Verordnung zu dem betreffenden Gesetze ausgesetzt.)

In Marienberg wurde am 15. November römisch-katholischer Gottesdienst durch den Pfarrer Hofmann aus Annaberg abgehalten; das Abendmahl genossen 17 Personen. Die dasigen Deutschkatholiken zählen 16 Mitglieder.

In Dresden sind — dem Dresdner Tageblatte zufolge — am 26. und 20. v. M. Raubfälle in der Wildstruffer Vorstadt vorgekommen. Am ersten Tage Morgens haben zwei Männer einer Schenklerin, bei der sie, unter dem Vorwande zu frühstücken, eingetreten waren, den Schlüssel zu einer Commode gewaltsam abgenommen und aus dieser 15 Thlr. geraubt; am letztern Tage Nachmittags gegen 6 Uhr wurde eine Frau beim Eintreten in ein Haus von einem jungen Manne angefallen und einiger Thaler Geld und eines Paares Ohrringe, was sie in einem Kober bei sich führte, beraubt.

In Leisnig hat am 25. November die feierliche Einweihung der Martins-Capelle auf dem dasigen Schlosse zum Zweck künftiger Abhaltung von Betstunden für die im Amts- und Stadt-Gewahrsam befindlichen Gefangenen stattgefunden.

In Pirna hält Dr. Beck Vorlesungen für Frauen über die körperliche Erziehung der Kinder.

Eine von einem Ungenannten eingesandte Theaterrecension kann, schon weil sich der Einsender der Red. nicht genannt hat, keine Aufnahme finden.

D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

**Vom 28. November bis 4. December sind in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends, den 28. November.

- Herr Johann Christoph Bieweg, 62 Jahre alt, Bürger und Korbmachersobermeister emer., in der Windmühlengasse.
- Johann Friedrich Karl Vogt, 5 Jahre 1 Monat 2 Tage alt, D. P. Directions-Botenauffsehers Sohn, in der Dresdner Straße.
- Sophie Louise Seltmann, 5 Jahre alt, der Handlung Beflissenen Tochter, in der Nicolaistraße.
- Christian Zacharias Heyne, 61 1/4 Jahre alt, Nachtwächter, in der Windmühlengasse.
- Joachim Christian Tammé, 38 Jahre alt, Hutmachergeselle aus Stralsund, im Jacobshospital.
- Emil Leich, 2 Jahre alt, Handarbeiters Sohn, in der Petersstraße.
- Johanne Wilhelmine Alwine Gressch, 11 Jahre 2 Monate alt, Hutmachergesells Tochter, in den Thonberg-Strassenhäusern.
- Ein Knabe, 6 Tage alt, Johann Karl Hoyer's, Einwohners Sohn, in der Ulrichsgasse.
- Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr 6 Wochen alt, an der Pleiße.
- Ein unehel. Mädchen, 7 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

Sonntags, den 29. November.

- Gottlieb Pöge, 29 Jahre alt, Markthelfer, in der Burgstraße.
- Marie Amalie Voigt, 2 1/4 Jahre alt, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Reudniger Straße.

Montags, den 30. November.

- Johann Christfried Lindenhain, 31 1/2 Jahre alt, Markthelfer, in der Serberggasse.

Dienstags, den 1. December.

N i e m a n d

Mittwochs, den 2. December.

- Herr Johann Gottlieb Hunger, 68 Jahre alt, pensionirtes Mitglied des Stadtmusikchors, in der Windmühlenstraße.
- Gustav Friedrich Hermann Männchen, 11 Wochen 5 Tage alt, Bürgers und Kaufmanns Zwillingssohn, in der langen Straße.
- Ein unehel. Knabe, 8 Wochen alt, in den Thonberg-Strassenhäusern.

Donnerstags, den 3. December.

- Frau Johanne Wilhelmine Hilgenberg, 69 Jahre alt, Bürgers und Töpferobermeisters, auch Hausbesizers Witwe, in der Ulrichsgasse.
- Frau Johanne Meyhe, 72 Jahre alt, Bürgers und Papierhändlers, auch Hausbesizers Witwe, in der Magazingasse.
- Jungfrau Amalie Klara Weindold, 21 3/4 Jahre alt, Bürgers und Kramers Tochter, in der Windmühlenstraße.
- Frau Johanne Sophie Sailer, 60 Jahre alt, Bürgers und Speisewirths Witwe, im Jacobshospital.
- Herr Christian Friedrich Weinhardt, 76 Jahre alt, Oberleichenschreiber emer., in der Magazingasse.
- Karl Heinrich Gustav Anton Schneider, 18 Jahre alt, Zeichnerlehrling, im Jacobshospital.
- Albert Richard Bernuth, 1 Jahr 10 Tage alt, Buchdruckergehilfens Sohn, in der Eisenbahnstraße.
- Ein unehel. Mädchen, 12 Wochen alt, in der langen Straße.

Freitags, den 4. December.

- Herr Gustav von Bahn, 40 1/2 Jahre alt, Doctor der Rechte, Advocat und Notar, auch Stadtverordneter, im Brühl.
- Herr Michael Hoffmann, 58 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Münzgasse.
- H. inrich August Emil Thon, 23 Jahre alt, Schriftseher, am Königsplatz.
- Marie Therese Kraßsch, 1 1/2 Jahr alt, Einwohners Tochter, an der Wasserkunz.
- Ernst Otto Julius Sause, 14 Wochen alt, Strumpfwirkergehilfens Sohn, in der Pleißengasse.

6 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 29.

**Vom 28. November bis 4. December sind geboren:**

12 Knaben, 15 Mädchen. 27 Kinder.

**Die unterzeichnete Behörde bezeugt andurch auf Ansuchen, daß**

Frau Sophie Wilhelmine Christiane verehel. Schneidersmeister Junghans

wegen irgend eines Vergehens von ihr niemals zur Untersuchung oder Verantwortung gezogen worden ist, ja selbst zu der Frage, ob ihr ein Vergehen, namentlich ein Diebstahl, beizumessen sei, keine Veranlassung vorgelegen hat.

Leipzig, den 4. December 1846.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Rothe, Criminalrichter.

Niehsche.

**Theater der Stadt Leipzig.**

(36. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Sonntag den 6. December 1846:

**Der Doctor und der Apotheker,**

komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen von Stephanie.  
Musik von Dittersdorf.

Personen:

- Stöpel, ein Apotheker, . . . . . Herr Berthold.
- Claudia, dessen Frau, . . . . . Frau Eide.
- Leonore, beider Tochter, . . . . . Fräulein Fischer.
- Mofatte, Stöpels Diener, . . . . . Frau Günther-Dachmann.

- Krautmann, ein Doctor, . . . . . Herr Behr.
- Gotthold, dessen Sohn, . . . . . Schneider.
- Sturmwald, ein invalider Hauptmann, . . . . . Stürmer.
- Stichel, ein Chirurgus, . . . . . Henry.
- Hallus, Bedienter eines Patienten, . . . . . Hofrichter.
- Ein Polizeicommissär, . . . . . Salomon.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Vorher:

**Doctor Robin,**

Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von A. Schrader.

Personen.

- David Garrick, . . . . . Herr Wagner.
- Jackson, Negotiant, . . . . . Stürmer.
- Arthur Mallam, . . . . . Richter.
- Mary, Jacksons Tochter, . . . . . Fräul. Unzelmann.
- Edith, die alte Amme, . . . . . Frau Sattler.
- Ein Diener, . . . . . Herr Schmidt.

Die Scene ist Jacksons Wohnung in London.

Montag den 7. December: **Maria Magdalena**, bürgerliches Trauerspiel von Hebbel.

**Sächsischer Kunstverein.**

Heute Schluß der Ausstellung.

Hermann Schmuhl.

## Turnverein.

Einladung zur jährlichen Hauptversammlung Sonntag den 13. December  
pünctlich 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens im Tivoli.

Es wird dabei in Erinnerung gebracht, daß nur die **stimmfähigen** Mitglieder (grüne Karten) Zutritt haben.  
Leipzig, 29. November 1846. **Der Turnrath.**

## COLONIA,

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,**

Grund-Capital Drei Millionen Thaler,

empfehle

der General-Agent für Sachsen

**Julius Meißner.** Comptoir: große Feuerkugel.

## Dritte Vorlesung über Socialismus und sociale Fragen

von

**Prof. R. Biedermann,**

Sonntag den 6. December, im Hotel de Saxe.

Inhalt: Das Verhältniß des Socialismus zu den politischen Parteien und zur Frage der Handels- und Gewerbefreiheit. (Beschluss.) — Der Pauperismus und das Proletariat, ihre Ursachen und ihr unterscheidender Charakter.

Eintrittskarten zu allen acht Vorlesungen zu 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. sind bei Hrn. **L. Rocca**, auf dem **Museum** und beim **Portier** des Hotel de Saxe, solche zu einer Vorlesung zu  $\frac{1}{3}$  Thlr. nur am letzten Orte zu haben.

## Meubles = Auction.

Wegen schneller Abreise soll ein schönes, fast neues und sauberes gehaltenes Ameublement, welches aus vielen polirten Tischen, Bureau, Commoden, Etagères, Schränken, Sopha's, Stühlen, Spiegeln, Vorhängen, Teppichen, Bettstellen etc. besteht, in der **französischen Consulatwohnung**, Köhrs Platz Nr. 1, Montags den siebenten December von früh 9 Uhr an notarialiter von mir versteigert werden und kann man dasselbe von Sonnabend an besehen.

**Dr. Friederici sen.**

Kataloge zur Meubles-Auction im französischen Consulate sind auf der Expedition des Dr. Friederici senior unentgeltlich zu haben.

## Lotterie = Anzeige.

Die erste Classe der 31. K. S. Landes-Lotterie wird am 7. December d. J. gezogen. Mit Loosen aus verschiedenen Haupt-Collectionen empfiehlt sich  
**bestens**

**Theodor Brauer,**  
Petersstraße Nr. 7.

Den 7. d. M. Ziehung 1. Classe. Loose dazu empfehlen  
**G. S. Margu. Co.,** Hainstr. 19.

Mit Loosen zur ersten  
**Classe 31. K. S. Landes-**  
**Lotterie empfiehlt sich**

**Carl Böttcher,**  
Markt Nr. 6.

Zur ersten Classe 31. K. S. Landes-Lotterie, welche den 7. December a. c. gezogen wird, empfehle ich auch mich mit  $\frac{1}{11}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Loosen bestens.

**J. C. Kleine,**

Barfußgäßchen Nr. 13, Eingang  
Hotel de Saxe gegenüber.

## Lotterie = Anzeige.

Mit Loosen zur ersten Classe 31. K. S. Landeslotterie, welche Montag den 7. December gezogen wird, empfiehlt sich bestens

**J. A. Pöhler,** Böttchergäßchen Nr. 3.

\* Daß mein Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat, zeigt ihren verehrten Kunden hiermit ergebenst an, und empfiehlt sich zugleich im Anfertigen der modernsten Damenmäntel und Kleider  
**Witwe Lückert,** Hainstraße Nr. 4, 5 Treppen.

**Wohlgetroffene Portraits** in Del à Stück 1 Thlr., in Aquarell 10 Ngr. werden gefertigt: Markt 17/2, 5 Tr. vorn heraus.

**Moriz Teumer, Advocat und Notar,**

hat seine Wohnung und Expedition in Lurgengsteins Garten Nr. 8, 1. Etage, in der Nähe der Thomaskirche.

Mit Reparaturen aller Sorten Uhren empfiehlt sich einem geehrtesten Publicum unter Zusicherung der promptesten Bedienung auch in seinem jetzigen Verkauflocal bestens

**C. L. Baumgärtel,** Reichstraße Nr. 49,  
Ecke vom Salzgäßchen, 1. Etage.

**Reißzeuge, Goldwaagen, Zirkel und Reißfedern** empfiehlt in großer Auswahl, guter Arbeit und zu billigen Preisen  
**Wilhelm Pfefferkorn,** Mechanicus, Schulgasse Nr. 1.

## Ausverkauf von Spielwaaren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll der Rest eines Spielwaarenlagers, bestehend in Schachteln, klingenden und andern div. Gegenständen, Puppenköpfen, ledernen Puppenleibern, Lotto- und andern Spielen etc., vor Weihnachten noch zu den billigsten Preisen ausverkauft werden.

Das Verkauflocal ist unter der **Nicolaischule,** Eingang von der **Nicolaisstraße.**

Die Porzellan- und Steingut-Handlung von **L. Habenicht** in **Auerbachs Hofe**

empfehle zu bevorstehendem Weihnachtsfeste Tafel-, Wasch-, Kaffee- und Thee-Service zu Fabrikpreisen, ferner Ampeln, Consolen, Körbchen, Puppenköpfe, Wachstücker und andere zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände zu billigen aber festen Preisen.

\*\* **Damenhüte** in Sammet, Atlas, Manchester u. s. w., Tüll- und Plondenhäubchen zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**G. A. Dehne,** Nicolaisstraße Nr. 54, 1. Etage,  
Ecke der Grimma'schen Straße.

Täglich, und zwar ununterbrochen geöffnet  
von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr.



Bestellungen ausser dem Hause werden prompt  
und pünctlich besorgt.

**Franz Pfefferkorn, Coiffeur,**  
Augustusplatz Nr. 2.

!!! Bettfedern u. Daunen, erstere von 10 Mgr. an pr. Pfd. !!!  
Federbetten von 7 1/2 Thlr. an à Gebett: !!!  
Bettfedereinigungsanstalt: Schützenstraße Nr. 5. !!!

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle eine große Auswahl abgepaßter  
**Fuß-Teppiche**

**F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, 1. Etage.**

**Turnanzüge**

fertigt das Turnmitglied

**E. C. Köhler,**  
ThomasKirchhof Nr. 5, Lindwurm.

**Pistolen und Terzerole**

empfehle **F. S. Weissner jun., Thomaskirchhof Nr. 5.**

**Wachlichte**, in allen Größen,  
**Stearinlichte**, 1. Qualität, à 10 Mgr. pr. Pack, und  
**Wachstock**, gelb, weiß, bunt und bossirt,  
empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billigt  
**Gustav Hartmann,**  
Thomaskirchhof Nr. 10.

**Pariser und Wiener Umschlagetücher.**

Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

**Gebrüder Dombrowsky.**

**E. H. Wiegand,**

Sainstraße Nr. 22, 1 Treppe,

empfehle sein Lager von weißbaumwollenen Waaren,  
als: **Mouffelin, Jaconet, Cambric, Gardinen**  
mit und ohne Kanten, **Futter: Moll** etc.; ferner Bettdecken  
in Damast und Piqué, Taschentücher und gestreiften Dreil, unter  
Zusicherung der billigsten Preise.

**Porte-monnaies**

in den verschiedensten Qualitäten, worunter sich eine Sorte,  
welche die s. g. unverwüßlichen an Dauer übertreffen, besonders  
ausgezeichnet, empfehle

**G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.**

**Nürnberger Lebkuchen**

in braun und weiß, **Macaronen** und **Elisenkuchen**,  
ferner

**echten Frankfurter Wachsstock**  
empfehlen billigt  
**Mantel & Niesel,**  
Markt Nr. 16/1, unterm Café national.

**Börsenringe und Quasten**

in Stahl, Bronze und Peilmutter empfohlen

**Mantel & Niesel,**  
Markt Nr. 16/1, unterm Café national.

**Glacé-Handschuhe** werden das Paar für 1 Mgr. recht  
schön gewaschen: Schützenstraße Nr. 10, im 2ten Hofe parterre.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir von unserm  
vollständig sortierten

**Leinwand- u. Tischzeuglager**

ganz besonders  
**weiße und couleurt gedruckte Taschentücher**  
in allen Qualitäten und Größen,

**Handtücher und Tischgedecke**

in den mannichfaltigsten neuesten Mustern von den gewöhnlichsten  
Sortungen an bis zu den feinsten;

**Kaffee-Servietten, Tischdecken und kleine  
Dessert-Servietten mit Fransen.**

**Friderici & Co.**



**Lichtschirme**

in Mahagoni-, Bronze-, Neusilber- und Eisengußstellen em-  
pfehlen in schönster Auswahl billigt

**Gebrüder Tecklenburg.**

**Carlsbader Toiletten**

mit und ohne Einrichtung, so wie auch seine Spiegeltoiletten  
für Damen empfehle **J. Planer, Grimma'sche Straße 8.**

**Nürnberger Lebkuchen,**

feine Marzipan- und Base er Lebkuchen empfehle

**J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Extrafine französische Tuschkästchen,**  
Zeichnen-Apparate, gute Zeichenleiste und verschiedene Gegen-  
stände zu passenden Weihnachtsgeschenken empfing zu billigen  
Verkaufspreisen  
**Carl Schubert,**

jetzt Katharinenstraße Nr. 19.

**Gute, sehr wohlfeile Waschseife,**

feine Toilettenseifen, Parfümerien, Haaröl und Pomade, darunter  
die so billige und bereits rühmlich bekannte gute Pomade und  
das Haarwuchswasser von Habelmann à 5 Mgr., empfehle  
**Carl Schubert, Katharinenstraße Nr. 19.**

**Wollene Strickgarne**

in weiss, grau, schwarz, naturell und rosa  
empfehlen in grosser Auswahl und bester  
Qualität **F. W. Schmidt & Comp.,**

Markt, Stieglitz's Hof.

**Cadet- und Kinderflinten**

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle  
**F. H. Weissner jun., Thomaskirchhof Nr. 5.**

**Engl. Steingut-Tafelgeschirr empfiehlt**  
**J. J. Massas, Bühnengewölbe Nr. 32.**

**Elegante decorirte u. vergoldete engl. Kaffeefervice mit Theekannen empfiehlt**  
**J. J. Massas, Bühnengewölbe Nr. 32.**

**Eiserne Ofen mit Kochröhren, Kochmaschinen, Kochgeschirr etc. in reicher Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen bei** **J. W. Gubner, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9.**

Feinste weiße **Benusstержen** à 10 und 11 Ngr. das Pack, so wie ausgezeichneten Frankfurter gelben und weißen Wachsstock empfiehlt  
**Abalbert Sawsky,**  
 sonst Carl Schubert, Grimm. Straße Nr. 14.

## Die Glashandlung

von  
**C. W. Scheffler,**

**Universitätsstraße (große Feuerkugel)**  
 bietet für das bevorstehende Weihnachtsfest zu Geschenken sehr geeignete Gegenstände von **feinsten Glaswaaren** im neuesten Geschmack, und hält fortwährend starkes Lager von **englischen Tafel-Servicen** in den neuesten Façons.

### Zu sehr billigen Preisen

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste zu passenden Geschenken: Tassen, Fruchttschaalen, Brodtkörbe, Kaffee- und Waschservice, feine Teller, Blumentöpfe und Vasen; ferner Spielzeug für Kinder in Servicen und einzeln.

**Em. Ch. Große, Markt,**  
 Stieglitz's Hof Nr. 13 im Keller.

### Alle Sorten Geschirr

werden billig vertrieben bei  
**Em. Ch. Große,**  
 Markt, Stieglitz's Hof Nr. 13.

### Gonchylien (Ragoutschaalen)

in allen Größen, so wie Pastetenbüchsen und Bierglasunterseher, empfiehlt zu billigen Preisen

**Em. Ch. Große,**  
 Markt, Stieglitz's Hof Nr. 13.

**Haarketten** in modernen und neuen Mustern werden sehr billig geflochten und auf das Eleganteste beschlagen beim Goldarbeiter **Steger, Hauptstraße Nr. 5** zum großen Johannisberg, 1 1/2 Ngr.

**\* Glatte und gestickte Battist-Tücher, \***  
 graue und weisse wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, Buckskin- und andere Winterhandschuhe, Cravaten, Shlipse, Shawls und Tücher für Herren empfiehlt  
**Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 4/6.**

### Spielwaaren

für Kinder in jedem Alter, sowohl für Knaben als Mädchen passend, sind auch jetzt wieder, wie schon seit mehreren Jahren, in bekannter solider, billiger und reicher Auswahl vorrätig.  
**G. L. Baudius, Salzgäßchen Nr. 4.**

### F. A. Poyda,

früher am Markt, jetzt auf der Reichsstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken, empfiehlt vielerlei nützliche, angenehme und nützliche Gegenstände, welche sich zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders eignen, zu den möglichst billigen Preisen.

**III** Saubern und dabei sehr billigen **Damenputz**, auch **Kinderbüte** findet man **Petersstr., erste Et. neben St. Wien.**

Feinste Pariser **Gelenk-Püppchen** zum Aus- und Ankleiden.  
**Püppchenbüte und Püppenschuhe,**  
**Spah-Figuren** mit komischen Versen,  
**Serpentin-Wärmekine,**  
**Weinwaaren** in großer Auswahl,  
**Nürnberger Pfefferkuchen,** weiß und braun,  
**Frankfurter Wachsstock,**  
 empfiehlt **Hr. F.**

### F. A. Poyda,

früher am Markt, jetzt auf der Reichsstraße  
 Nr. 52, neben den Fleischbänken.

## Schönes Weihnachtsgeschenk.

Eine ganz neue echte

### Wiener Gitarre

von starkem reinen Tone hat zu sehr billigem Preise zu verkaufen die Musikalienhandlung von **Siegel & Stoll, Uitzersdorferstraße Nr. 8.**

Ein **Pianoforte**, nur geringer Reparatur bedürftig, und darum Instrumentmachern zu empfehlen steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein **schöner Glaskasten**, ein gut gehaltener **Aussofscheant** und eine **Partie großer und kleiner Seltene Wasser-Flaschen** sind zu verkaufen: **Rosenthalgasse Nr. 8, eine Treppe.**

**Zu verkaufen ist ein gut dressirter Hund im weißen Falken in Rößern.**

Ein **großer Epheu** letzterer Art ist billig zu verkaufen: **Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.**

**Zu verkaufen** steht billig ein fast neuer **Divan**: **Katharinenstraße Nr. 2, 3 Treppen.**

Ein **Flöte** von Ebenholz mit silberner Claviatur von **Ziegler** in Wien ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein ganz neuer **Divan** ist zu verkaufen in der kleinen **Fleischergasse Nr. 28, 3te Etage.**

**Punsch- und Grog-Offenz** in Champagnerflaschen,  
 1. Qualität die Flasche à 20 Ngr.  
 2. Qualität die Flasche à 15 Ngr.  
 empfiehlt **Th. W. Mücke, Tauchaer Straße Nr. 18.**

**Punsch- und Grog-Offenz**  
 à 16 Ngr. pr. Kanne und auch im Einzelnen empfiehlt  
**Sermann Melzer, Ulrichgasse Nr. 29.**

**Fetten geräucherter Lachs,**  
**marinirter Lachs,**  
**marinierte Muscheln,**  
**Frankfurter Bratwürste**  
 empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

**Kieler Sprotten** in schönster frischer Waare  
 pr. Pfd. 9 Ngr.,  
**Speckpöcklinge** pr. Stück 1 Ngr.,  
**feine Pöcklinge** pr. Stück 6 Pfennige  
 empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

**Kieler Sprotten,**  
**Frankfurter Würstchen**  
 empfiehlt  
**Marig Siegel.**

# BAZAR.



Unterzeichneter Verein giebt sich die Ehre, vorläufig anzuzeigen, daß die diesjährige **Weihnachts-Ausstellung** im **Bazar** mit dem **14. December** eröffnet sein und diesmal besonders eine große Auswahl kostbarer und eleganter, so wie nützlicher kleiner und billiger Gegenstände für Personen jeden Alters und Standes bieten wird. **Der Bazar-Verein.**

## Billiger Verkauf vor Weihnachten.

- |   |   |
|---|---|
| 6/4 buntbedruckte franz. Bize, das Kleid 1 1/6 bis 1 1/4 Thlr.;                           | 8/4 fagonnierte Thibets, die Elle 11 bis 14 Ngr.;         |
| 6/4 buntbedruckte franz. Bize, das Kleid 1 1/3 bis 1 1/2 Thlr.;                           | 8/4 Amazonienne und Polka-Cheks, die Elle 10 bis 12 Ngr.; |
| 6/4 buntbedruckte franz. Bize, beste Gattung und Muster, das Kleid 1 2/3 bis 1 5/6 Thlr.; | 12/4 Umschlagetücher à 1 1/4 bis 3 Thlr.;                 |
| 5/4 Polka u. Cachemirienne, beste Qualität, die Elle 4 bis 5 Ngr.;                        | Piqué-Röcke à 25 Ngr. bis 1 1/4 Thlr.;                    |
| 5/4 Crêpe Rachelle und Milanollo, die Elle 3 1/2 bis 4 Ngr.;                              | Schnuren-Röcke à 20 Ngr. bis 30 Ngr.;                     |
| 5/4 Mazurka und Citronienne, beste Qualität, die Elle 5 bis 6 Ngr.;                       | Westen in Seide und Wolle à 20 Ngr. bis 1 Thlr.;          |
| 7/4 Samtotts in allen Farben, die Elle 7 bis 8 Ngr.;                                      | Barège, gedruckt, das Kleid 3 Thlr. bis 5 Thlr.;          |
| Local: Grimma'sche Straße Nr. 36.   | Schürzen in Seide à 1 1/4 Thlr. bis 2 Thlr.;              |
|   | Schürzen in Wolle à 12 Ngr. bis 20 Ngr.                   |
- F. Dandert & Comp.**

## Etwas sehr Billiges vor Weihnachten.

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| <b>Napolitaine</b> und andere wollene Hauskleiderstoffe in klein carrirt und andern hübschen Mustern | herabgesetzt die Elle 5-6 Ngr., |
| 6/4 breite echtfarbige Cattune   | " " " 3 1/2-4 "                 |
| <b>Mousseline de laine</b>   | " " " 4-5 "                     |
|  | die "Robe" 2 1/2-3 Thlr.,       |
| Französische ganzwollene dergl.  | " " " 5 bis 6 "                 |
| Sammetwesten in einfachen und brillanten Mustern   | " " " 2 bis 3 "                 |
- empfiehlt

**J. S. Meyer,**  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Ich empfang so eben eine ganz neue Sorte  
**f. weisse Stearinkerzen 5 u. 6 Stück pr. Pack à 9 Ngr.,**  
 von 10 Pack an noch billiger.  
**G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.**  
**Feinsten gelben Wachsstock à 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Pfd. à 15 Ngr.**

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 340 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 6. December 1846.

Den ersten

## geräucherten Winterlachs

J. A. Nürnberg.

empfehlen

**Num à Bouteille 10 Ngr.** empfiehlt als ganz vorzüglich **Cäsar Ebert**, Fürstenhaus, im Hofe links.

### Achtung!

Zwei gute Spieluhren mit Gehäuse sind billig zu verkaufen, und ein Fortepiano in Mahagonygehäuse ist für den Preis von 70 Thlr. zu verkaufen im Paulinum beim Hausmann **Schreiber**.

Ein Flügel (dreichöriger Lauterer), ein Comptoirpult, ein Ofen, eine Kochmaschine, so wie vier Doppelfenster sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 31, 2te Etage.

**Zu verkaufen** sind Frankfurter Straße Nr. 21 dritte Etage Frauenkleider, Wäsche, Betten und mehrere Meubles sehr billig.

Ganfeleder in Gelb portionweis und in Formen ist zu haben bei **Michael Buch**, Frankfurter Straße Nr. 49.

**Weisse Bierbisen** empfiehlt stets jung und frisch, auch werden Bestellungen zu dem Weihnachtsfeste angenommen bei **J. G. Flemming**, Burgstraße 6, früher Petersstr. 2.

**Braunfohlen** werden verkauft, der Scheffel 8 Ngr.: Windmühlenstraße Nr. 48.

### Gekauft und verkauft

werden Kleidungsstücke aller Art von Kopf bis Fuß bei **E. S. Siebler**, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

**Zu kaufen** gesucht wird ein schon gebrauchtes doppeltes Comptoirpult u. eine Kochröhre durch den Hausmann in der Leinwandhalle.

**Gesucht** werden spätestens bis Weihnachten d. J. 4000 Thlr. gegen Verpfändung eines mehr als doppelt so viel werthen Bauerguts durch **Adv. Praße**.

Ein junger Mann beabsichtigt an einer englischen Conversationsstunde Theil zu nehmen. Offerten erbittet man sich unter F. P. poste restante Leipzig.

Ein tüchtiger Steindruckergehilfe findet auf einige Wochen Beschäftigung in der Steindruckerei von **E. Bartsch**, Katharinenstr. 2.

**Gesucht** wird ein Gärtner in Dienst durch den Kunstgärtner **Lehmann**.

Ein geschickter Brandweimbrenner oder Brennereiverwalter, der auf bestimmtes Quantum sich verpflichten will, erhält sofortiges vortheilhaftes Engagement nachgewiesen im **Hôtel de Saxe**.

Burschen von 14 bis 16 Jahren finden dauernde Beschäftigung gegen täglichen Lohn: Mühlgasse Nr. 10.

### Gesucht.

Zu Neujahr werden für ein neu zu begründendes Mode-Geschäft mehrere junge Damen von achtbarer Familie, welche ganz gelobt im Hut- und Haubensache sind, so wie Lernende, gesucht. Adressen unter A. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

**Gesucht** wird sogleich oder zu Weihnachten ein solides Frauenzimmer als Theilnehmerin zu einer freundlichen Stube nebst Kammer: Thomaskirchhof, Saal Nr. 9, 3 Treppen.

Ein Mädchen für Blumenarbeit findet Beschäftigung: Reichels Garten, Colonnadenstraße rechts letztes Haus, 3 Treppen.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird zum 1. Jan. gesucht: Thomaskirchhof Nr. 3, 2. Etage.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein ehrliches und reinliches Dienstmädchen. Zu melden Sonntags den 6. December zwischen 2—4 Uhr, Neumarkt Nr. 27, 3. Etage.

Ein mit mannichfachen Fähigkeiten begabter kräftiger junger Mann sucht in einer hiesigen Handlung oder in einer Fabrik zc. als Markthelfer oder Gehülfe eine Anstellung; auch würde derselbe auf Verlangen eine Caution zu leisten im Stande sein. Adressen bittet man in der Expedition des Tageblattes unter Chiffre E. F. niederzulegen.

Eine Demoiselle, die schon bei Herrschaften schneidert, wünscht noch einige Familien zu besorgen. Näheres Poststraße 20, 2. Et.

Ein solides Mädchen von gesehten Jahren sucht bei anständigen Personen stundenweise Aufwartung. Auf gütige Nachfrage ertheilt man die Antwort Poststraße Nr. 20, parterre links.

Ein auswärtiges, solides junges Mädchen sucht ein Unterkommen als Ladenmädchen oder Jungfer, und erbittet sich Adressen niederzulegen in der Klostersgasse Nr. 14 parterre.

**Logisgesuch.** Von dem Unterzeichneten wird zu miethen gesucht, Ostern 1847 beziehbar und in der Nähe des Leipzig-Dresdener Bahnhofes gelegen, ein Familienlogis mittlerer Größe. Derselbe Anmerkungen bitte ich bei dem Aufseher **Hansen** auf der Eisengießerei zu machen.

**L. Hammerstein**, Ingenieur.

**Gesucht** wird von einem Kaufmann zum 1. Januar ein freundlich und gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer.

Offerten werden angenommen in der Restauration zur Stadt Malmedy in der Ritterstraße.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Alkoven nebst zwei Schlafstellen im Halle'schen Gässchen Nr. 10, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn oder Frauenzimmer: an der Wasserkunst Nr. 13/787, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind sofort mehrere meublirte Stuben nebst Schlafzimmern an ledige Herren: Burgstr. 18, 3. Et. vorn heraus.

**Ein heizbares Stübchen mit Bett ist sofort zu vermieten: Reichels Garten, Erdmannstr. 9, 4 Tr.**

Eine, auch zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen: Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist eine kleine Niederlage mit Realen, für eine Buchhandlung passend: Universitätsstraße Nr. 5/615.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach vorn heraus ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten: Reudnitzer Straße Nr. 5, zwei Treppen rechts.

Eine sehr gangbare Fleischerwerkstelle mit Schlachthaus und Zubehör ist in der Johannisvorstadt zu vermieten. Auskunft theilt **G. Peters**, hohe Straße Nr. 3.

Zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube sind sogleich zu vermieten: Hainstraße Nr. 205, 4. Etage.

Offen ist eine sehr freundliche Schlafstelle, auch ist zu gleich billiger Mittagstisch von kräftigen Speisen; Näheres bei Hrn. Schenkwrth **Geißler** in Reichels Garten.

Zu vermietben ist eine kleine Parterrestube als Schlafstelle, Thomaskirchhof Nr. 5.

Zu vermietben ist auf der hohen Straße von Weibnachten ab die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zub. hör. Näheres hohe Straße Nr. 16, oder beim Herrn Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermietben sind von jetzt oder Weihnachten ab eine angebrachte Schanklocalität und Logis für 25 und 34 Thlr. Zu erfagen Klosterergasse Nr. 14 bei **W. Ziegert**.

Zu vermietben ist besonderer Umstände wegen schon zu Weihnachten d. J. die 4. Etage in Nr. 11 des Thomaskirchens durch Adv. **Prasse**.

Zu vermietben ist gleich oder bis den 15. d. M. ein heizbares Zimmer, zu erfagen in **Schrmanns** Kaffeegarten.

## Das 1. Winterfränzchen der 8. Comp.

Leipziger Communalgarde findet Sonntag den 6. December im **Hotel de Prasse** statt. Anmeldungen zum Abonnement sind zu machen, so wie Abonnement- und Gastbillets abzuholen beim **Fourier Herrn Knabe**, Reichstraße Nr. 1. **Der Comité.**

## Restauration von S. Werthmann.

Heute Abend frischen Schinken mit Klößen.

Morgen Schlachtfest bei **W. Ziegert**, Klosterergasse Nr. 14.

## „Humoristen.“

Dienstag den 8. December Abendunterhaltung im **Wiener Saal**. Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. **D. B.**

Heute großer Kuchengarten. **Leichßenring.**

Heute Sonntag um 6 Uhr Extra-Stunde. **Herrmann Friedel.**

Heute Concert bei **Bonorand.**

Heute Concert im **Schweizerhäuschen.**

## TIVOLI.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert- und Tanzmusik.

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Popitsch.**

## Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Popitsch.**

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik in **Tannerts elastischem Salon.**

## Heute Sonntag

Nachmittags-Concert im grossen Kuchengarten,

wo zu verschiedenen Obst- und Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst einladet **Gustav Wohl**. NB. **Biere:** Lagerbier, Hofbier und Braunbier von vorzüglicher Güte. **Speisen:** Beefsteak, Reh u. Gänsebraten.

## Thouberg.

Heute lade ich zum Concert ergebenst ein, wobei ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde. **J. Stengler.**

## Heute Sonntag

## Concert in Stötteritz,

wobei Johannisbeers, Apricosen-, Apfels- und mehre Kaffeekuchen. Anfang halb 3 Uhr. **Schulze.**

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. **Hauschild.**

Heute Sonntag den 6. December ladet zu Concert- und Tanzmusik, verschiednen Sorten Kaffeekuchen nebst feiner Gose ergebenst ein das **Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik in der **Oberschenke zu Gohlis.**

## Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, vorher Concert. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor. **A. Arlandt.**

## Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag als den 6. December großes Concert und später Tanzmusik, wozu ergebenst mit dem Bemerkten einladet, daß die Speisen und Getränke ausgezeichnet sind. **Reinhardt.**

## Pariser Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Carl Haustein.**

**Peterschießgraben.** Heute Tanz nach dem Flügel. **A. Geißler.**

**Goldnes Herz.** Heute Tanzmusik.

## Wolfs Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag zum Tanzvergnügen ladet ergebenst ein Leipzig, 6. Dec. **Wendmühlensstr. 7. F. S. Wolf.**

**Heute Tanzmusik in Volkmarzdorf,**  
wobei ich mit Sauerbraten aufwarten werde. **F. A. Tille.**

### Grüne Schenke.

Heute von 4 Uhr an Tanzmusik.

Meister.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu türkischem, amerikani-  
schem, Galloren- und anderen Sorten Kuchen, so wie zu  
warmen und kalten Speisen und Getränken freundlichst ein.

**C. A. Mey.**

Die Abendunterhaltung beginnt zur gewöhnlichen Zeit.

### Brandbäckerei.

Heute Sonntag zu Pfannkuchen, Apfels-, Aprikosen- und  
Dresdner Giesekuchen, und mehren Sorten Kaffeekuchen, Stolle  
fein ladet freundlich ein

**Eduard Henschel.**

Heute früh Speckkuchen, auch alle Tage frische Bouillon:  
Klostergasse Nr. 14. 2 goldne Sterne.

**W. Ziegert.**

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

**C. F. Joachim,** gr. Windmühlenstraße Nr. 46.

Montag den 7. Dec. früh 1/9 Uhr Speckkuchen bei

**J. G. Bernhardt,** kl. Fleischergasse, rother Kr. 68.

Morgen Abend ladet wieder zu Speck- und Kartoffelkuchen  
freundlichst ein

**F. Sönicke** zum goldnen Lämmchen.

### Einladung.

Morgen den 7. December ladet zu frischer Bursch und  
Wellsuppe ergebenst ein

**Gräfe** in Eutritsch.

Morgen den 7. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**Friedrich Birnbaum,** Baierscher Platz Nr. 2.

### Peterschießgraben.

Morgen Montag als den 7. Dec. Schlachtfest nebst Karpfen,  
Gänse- und Hasenbraten, wozu ergebenst einladet

**J. G. Seyfert.**

Montag den 7. dts. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**G. G. W. Diemecke,** Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

### Gasthof in Lindenau.

Morgen Schweinstöckelchen und Klöße mit Meerrettig und  
Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

**C. Zahn.**

Montag den 7. December ladet zum Schlachtfest  
ergebnst ein

**A. Seinde,** hohe Straße Nr. 7.

### Gasthof zu Lindenau.

Die für heute angekündigte Tanzmusik kann  
nicht Statt finden.

### Verloren

wurde am Freitage Abend eine Banknote von 20 Thlr. von der  
Katharinenstraße bis zum Theater, oder dort selbst an der Casse,  
oder im Buffet. Ist der Finder ein ehrlicher Mann, so wird  
derselbe gebeten, sie gegen eine dem Betrage nach hohe Belohnung  
in der Katharinenstraße Nr. 2, 3 Tr. (Steindruckerei) abzugeben.

**Verloren** wurde Freitag Abends 10 Uhr die Poststraße  
entlang und um die Allee bis zum Ende der Bahnhofstraße ein  
braunleberner Geldbeutel, enthaltend ein 5 Thlr. Cassendillet und  
einige Pfennige. Der ehrliche Ueberbringer desselben erhält in der  
Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

**Verloren gegangen** ist eine kleine gelbberne Brief-  
tasche von der Promenade bis in die kleine Fleischergasse. Der  
Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung in der  
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Am Freitag Abend ist auf dem Wege von der Mitte der  
Reichsstraße aus nach der Löwenapotheke ein schwarz- und roth-  
carriertes Tuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ge-  
beten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Löwen-  
apotheke 3 Treppen hoch abzugeben.

**Verloren** wurde ein Hausschlüssel. Man bittet ihn gegen  
Belohnung abzugeben in der Brockhaus'schen Schriftgießerei.

Für die Zurückerstattung eines verlorenen Siegelrings mit  
zwei in Carneol gravirten Buchstaben wird dem Ueberbringer  
bei Abgabe auf dem Comptoir von **F. G. Blechschmidt**  
1 Louisd'or Belohnung zugesichert.

Sollten zweite Personen Aufträge ohne Geld  
auf meinen oder meiner Frau Namen machen wollen,  
so erkläre ich hiermit, daß ich Nichts bezahle; blos  
meine Handschrift kann hier maßgebend sein.

Den 3. December 1846.

**Friedrich Andrá,** Buchdruckereibesitzer.

Weihnachts-Lieder und Gedichte aller Art werden gemacht von  
**Carl Julius Winkler,**  
Dicht- und Schriftgelehrter.

Heilige Weg  
und Steg  
Sind Fingerzeig  
zum Himmelreich.

**Mortchen** will mit **Gottlieb'n** auf den Schweine-  
handel gehen. Da ist verletzt bei **Goepfer'n** bald Schlachts  
fest.

Mad. S... gratulirt zu ihrem 34. Geburtstage von ganz  
jem Herzen eine Freundin.

Bei Amosen soll was entzwee sein.

Zirkack.

Kann ich die Dame, der ich den 2. d. M. gegen 5 Uhr in  
Reichels Garten begegnet, und der ich bis zur Grimma'schen  
Gasse gefolgt bin, niemals wiedersehen? Eine Antwort erbitte  
ich mir poste restante H. L.

Nr. 2.

**Herzlichen Dank** für das zum zweiten Male mir un-  
erwartete freudige Geschenk!

S...r.

Der geehrte Schreiber des Briefes durch die Stadtpost vom  
4. December, nur mit 27/9 c. 46 unterzeichnet, würde mich zu  
noch viel größerm Danke verpflichten, wenn er mir möglichst  
bald unter 4 Augen nähern Aufschluß gütigst ertheilen wollte,  
oder wenigstens brieflich die Sache selbst oder die Person ohnge-  
fähr bezeichnen, damit nicht mehrere Unschuldige in Verdacht  
kommen. Die strengste Geheimhaltung wirt auf Ehrenwort  
fest zugesichert, das Resultat möge ausfallen wie es wolle.

K.

Möchte doch der geistvolle Concertkritiker des Tageblatts seinen  
„milden Tadel“ der jungen talentvollen Sängerin der Alceste  
unmühsam ausprechen, der ausgezeichnete Musikver-  
ständige würde es sicher nicht bereuen. — Vielleicht würde selbiger  
auch, mit demselben Erfolg, unserer trefflichen Sängerin,  
Fraul. Schloß, in ihren „nothwendigen Trillo-Studien“  
behülflich sein! —

Montag den 7. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Kranich, Versammlung des Vereins der Commandirenden der Lösch- und Rettungsanstalten.  
**Der Vorstand.**

Verlobungs-Anzeige.

**Pauline Baum.**  
**Robert Müller.**

Leipzig, den 6. December 1846.

Todesanzeige.

Nach jahrelanger Entfernung, von liebender Sehnsucht getrieben, zurückzukehren in die Arme der hoffenden Mutter, verschied am 25. Nov. nach kurzem Krankenlager mein einziger, bisqeliebter Sohn, der Schauspieler **Ludwig Wilhelm Wagner**, auf der Reise hieher zu Pilschau in Oesterreich. Wer den kräftigen Geist, das rein kindliche Gemüth des Guten näher kannte, wird den namenlosen Schmerz um ihn gerecht finden; — mit ihm sanken alle meine Hoffnungen in's Grab.

Leipzig, den 5. December 1846.

**Louise verw. Wagner**, geb. **Schule**, nebst Familie.

Leipzig, den 5. December 1846.

Trauernd blicken wir auf die Lücke, welche ein unerforschlicher Wille, durch den Tod eines treuen Mitarbeiters, des **Dr. Gustav v. Zahn**, in unsern Kreis gerissen hat.

Vom ersten Beginne des unserer Leitung anvertrauten Unternehmens der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn bis wenige Tage vor seinem Hinscheiden, hat er der Vorbereitung, Ausführung und Vertretung des schwierigen Werkes die reiche Kraft seines Geistes und seine volle Liebe zugewendet. Wir, als die nächsten Zeugen dieser Seite seiner Wirksamkeit, fühlen uns gedrungen, namentlich hinzuweisen auf die hohen Verdienste, welche er sich um die erste Eisenbahn unseres Vaterlandes erworben hat, indem er die aus der Neuheit der Verhältnisse entspringenden Schwierigkeiten bei Erwerbung des Grundeigenthums der Gesellschaft, glücklich

zu besiegen und die oft rauhen Wege zu ebnen wußte, welche gegenwärtig leicht zum Ziele führen. Die Geschichte der sächsischen Eisenbahnen wird seinem Namen eine ehrenvolle Stelle bewahren.

Uns aber, die wir während eines zwölfjährigen Zusammenwirkens mit ihm, auch seinem Herzen näher standen, wird sein Andenken gesegnet und theuer sein, als das d. s. edelsten Freundes!

**Die Mitglieder des Directorii der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn.**

**Nachruf**

an

meinen zu früh entschlafenen Freund

**Emil Thon.**

So ruhe sanft! die Erde sei Dein Kissen,

Ein Friedensengel mag Dir Kühlung wehn!

Zu früh wardst Du der Lieben Kreis entzissen,

Die weinend nun dein frisch's Grab umstehn.

Du bist dahin — die Klage weint vergebens;

Dahin, dahin — im Sommer deines Lebens!

Leipzig am Begräbnistage.

G. M.

Allen den verehrten Freunden und Collegen unsers dahingeshiedenen Sohnes und Bruders, **Emil Thon**, welche so liebevoll waren, denselben zu seiner Ruhstätte zu begleiten, den Freunden und Freundinnen, die seinen Sarg so sinnig und reichlich mit Blumen schmückten, den würdigen frommen Rednern an seinem Grabe, den gefühlvollen Sängern, sowie Damen, welche dem uns so schmerzlichen Traueracte durch die heiligen Klänge eines herzerhebenden Choral's die Weihe der Religion verliehen, ringen wir hierdurch unsern innigsten, gerühmtesten Dank. Diese ungeheuchelten Liebeszeichen haben uns reichen Trost gewährt und uns ein Zeugniß gegeben, daß der Verstorbene ein reines, treues Herz besaß.

Leipzig, am Begräbnistage, den 4. Decbr. 1846.

**Die Hinterlassenen.**

## Einpaffirte Fremde.

Anderlen, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Burkhardt, Kaufm. v. Grimmschau, goldner Hahn.  
Bellissen, Kfm. v. Stockholm, Stadt Rom.  
Bernhard, Kfm. v. Froburg, deutsches Haus.  
Burmeyer, Gutbesitzer, und  
Burghardt, Kgl. v. Berlin, Hotel de Bav.  
de Bary, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.  
Goff, Fabr. v. Cassel, Hotel de Baviere.  
Daweritz, Dekon. v. Leuchern, St. Dresden.  
Dumig, Kfm. v. Carlstrube, St. Hamburg.  
Ente, Kfm. v. Gera, Stadt Breslau.  
Eichel, Amtm. v. Meuselwitz, grüner Baum.  
Fröhner, Secret. v. Magdeburg, St. Bresl.  
Förster, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.  
Fiedler, Frau, v. Breslau, Hainstraße 3.  
Georg, Kfm. v. Dresden, blaues Kopf.  
Helle, Fabr. v. Schönlinde, Hotel de Bav.  
Hutschenreuter, Kfm. v. Ellenburg, St. Rom.  
v. Holz, Baron, v. Adorf, Münchner Hof.  
Helmuth, Kfm. v. Burghaslach, gr. Baum.  
v. Hersfelden, Part. v. Altenburg, deut. Haus.  
Hüner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.

Kutschenbach, Gbes. v. Peißlich, blaues Kopf.  
Kühlig, Fabr. v. Berlin, Stadt Rom.  
Kurth, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Krachmann, Kfm. v. Cornburg, St. Dresd.  
Kniffler, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.  
Krug v. Ribba, Adjut. v. Grimma, Münch. Hof.  
Kramer, Pastor v. Lindenau, Stadt Gotha.  
Keremann, Oberamt. v. Weizheim, Münchner Hof.  
Kätjohann, Kfm. v. Stockholm, S. de Bav.  
Michael, Kfm. v. Delsnitz, Hotel de Baviere.  
v. Mengersen, Graf, v. Ischeyplin, und  
Martius, Kfm. v. Adorf, Stadt Hamburg.  
Ortenbacher, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.  
Partantus, Maler v. Denze, und  
v. Polenz, Rittmstr. v. Dresden, Münch. Hof.  
Preßow, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.  
v. Planitz, Gbes. v. Boigtsberg, S. de Bav.  
Quirisch, Kfm. v. Magdeburg, St. Berlin.  
Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.  
v. Ratky, Lieutn. v. Grimma, Münchner Hof.  
Stiller, Dekonom v. Mickfeld, und  
Schöne, Fabr. v. Bernburg, Palmbaum.

Schönleber, Kfm. v. Wittigheim, S. de Saxe.  
v. Strell, Kgl. v. Medewitzsch, deut. Haus.  
Schilde, Gerber v. Gera, grüner Baum.  
Ratibor, Kfm. v. Braunschweig, und  
Rotbenham, Part. v. London, Stadt Rom.  
Regel, Kfm. v. Halle, Stadt London.  
Röhrig, Kfm. v. Weidenhausen, Hotel de Bav.  
Stritt, Sänger v. Wiesbaden, gr. Blumenb.  
Schneider, Kfm. v. Elberfeld, goldner Hahn.  
Scherf, Dekon. v. Waldenburg, blaues Kopf.  
Scheidler, Ingen. v. Brüssel, Rheinischer Hof.  
Schulz, Fabr. v. Wien, und  
Sehart, Frau, v. Paris, Hotel de Baviere.  
Tophan, Kfm. v. Lohne, Stadt Hamburg.  
Thermann, Kfm. v. Erfurt, Stadt Berlin.  
Türk, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.  
Tobler, Kfm. v. Pernambuco, gr. Blumenberg.  
Voigt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Zorbrich, Part. v. Dresden, Hotel de Saxe.  
Zschammer, Fräul., v. Borna, lange Str. 11.  
Zimmermann, Kfm. v. Chemnitz, St. London.  
Zieschang, Part. v. Erfurt, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz.**